

Vorwort

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
© der Fotografien: Alexandra und Jobst Schlennstedt, außer Kap. 9: Das Dietrich's,
© Aneka Schwerdtfeger, Nordstern Fotografie; Kap. 10: Die EICHE, © Jörg
Schwarze; Kap. 26: Das Klassik Altstadt Hotel, © Klassik Altstadt Hotel;
Kap. 34: Evers & Tochter, © Anna Leste-Matzen; Kap. 68: Die Gerberei Naujoks,
© Gerberei Naujoks
Covergestaltung: Karolin Meinert
Lektorat: Julia Lorenzer
Layout: Anja Sauerland, nach einem Konzept
von Lübbecke | Naumann | Thoben
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Printed in Germany 2024
Erstausgabe 2015
Komplett überarbeitete Neuauflage 2024
ISBN 978-3-7408-2309-2

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß
§ 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Nun ist es schon 20 Jahre her, dass es uns aus der Mitte und dem Süden Deutschlands nach Lübeck verschlagen hat. Und immer noch sind wir täglich von der Schönheit dieser Stadt verzaubert, die trotz ihrer überschaubaren Größe eine unglaubliche Vielfalt an Kultur, historischen Bauwerken und Naturschönheiten bietet.

Aus der Fülle von touristischen Highlights und Geheimtipps der Einheimischen haben wir 2015 zum ersten Mal »111 Orte in Lübeck, die man gesehen haben muss« herausgefiltert. Neun Jahre später hat sich in der Hansestadt so einiges verändert, und auch für uns wurde es Zeit, unseren Entdeckungsführer einer Generalüberholung zu unterziehen.

Und so präsentieren wir hiermit stolz unsere Auswahl von 111 sehenswerten Orten – darunter 35, die es zum ersten Mal in dieses Buch geschafft haben. Auch viele Tipps, die zeigen, was man sonst noch entdecken kann, sind überarbeitet worden. Für die neuen wie auch die alten Orte gilt gleichermaßen, dass sie besondere Geschichten erzählen, die es verdienen, gehört zu werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Geschichten und beim anschließenden Entdecken unserer 111 Orte in Lübeck, die man gesehen haben muss.

Herzlichst,
Alexandra und Jobst Schlennstedt

7 Buthmanns Bierstuben

Tradition verpflichtet

Eine kleine Kneipe inmitten der Lübecker Altstadt, in der fast alles noch so ist wie vor rund 100 Jahren. Dunkle Holzverkleidungen an den Wänden und am Tresen. Mit Leder bezogene Sitzbänke und alte Bilder an den Wänden. Eine Kneipe, in der noch geraucht werden darf, in der aber keine laute Musik gespielt wird. In der sich am Tresen keine Sitzplätze befinden, sondern Gäste, die allein kommen, gemeinsam mit anderen am Tisch sitzen. Also die besten Voraussetzungen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer ins Buthmanns geht, findet schnell Gesellschaft.

Das sind nur ein paar der Gründe, warum die Bierstuben schon immer so beliebt waren und sind – bei ganz einfachen Leuten, aber auch bei Politikern, Kunstschaffenden und Literaten. Sogar in Thomas Manns »Buddenbrooks« soll die Kneipe erwähnt worden sein. Kein Wunder, schließlich besuchte der Schriftsteller als Schüler das benachbarte Katharineum.

Auch der ehemalige Ministerpräsident Björn Engholm ist seit mehr als 50 Jahren gern zu Gast – wegen der Zigaretten und der netten Leute. Welche lokalen und überregionalen Persönlichkeiten sich hier schon die Klinke in die Hand gegeben haben, kann man der Bildergalerie entnehmen, die ansonsten hauptsächlich historische Aufnahmen von Lübeck zeigt.

Die erste schriftliche Erwähnung des sogenannten Krugrechts für das Haus stammt aus dem Jahr 1697. Daher bezeichnet sich das Buthmanns als die älteste Bierstube Lübecks und die zweit-älteste gastronomische Einrichtung nach der Schiffergesellschaft. 1898 übernahm Georg Heinrich Buthmann das Lokal und gab ihm seinen Namen. Dieser langjährigen Tradition fühlen sich die Betreiber noch heute verpflichtet, weswegen das Interieur kaum verändert, sondern lediglich restauriert wurde. Und auch auf der Karte bleibt sich das Buthmanns seit vielen Jahren treu: Soleier, vier verschiedene Biersorten und kein Schnickschnack.



Adresse Glockengießerstraße 3–5, 23552 Lübeck, www.buthmanns-bierstuben.de | **ÖPNV** Bus 4, 10, 11, 21, 31, 32, 39, Haltestelle Katharineum | **Öffnungszeiten** Di–Do 17–0 Uhr, Fr–Sa 17–1 Uhr | **Tipp** Das Buthmanns ist das Stammlokal von Kriminalkommissar Birger Andresen aus der Küstenkrimi-Reihe von Jobst Schlenstedt, ebenfalls erschienen im Emons Verlag und zu erwerben in jeder Buchhandlung.

85 Das Naturbad Falkenwiese

Badespaß seit mehr als 200 Jahren

Über Wassermangel kann man sich in Lübeck wirklich nicht beklagen. Mit Trave und Wakenitz umsäumen gleich zwei Flüsse die Altstadt und durchfließen die angrenzenden Stadtviertel. Wer im Sommer eine Erfrischung sucht, muss daher nicht bis zum Ostseestrand fahren oder in den gefliesten Pool eines Freibads springen. Stattdessen findet man am Krähenteich und an der Wakenitz mehrere Naturbäder, die chlorfreien Badespaß bieten. Die älteste dieser Badeanstalten liegt an der Falkenwiese. Hier wird schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts geschwommen, damals noch ein Stück weiter südlich. Dort, wo heute der Düker von der Wakenitz Richtung Elbe-Lübeck-Kanal abzweigt, befand sich die Kreidemannsche Anstalt.

Der Schwimmlehrer Anton Kreidemann hatte das Schwimmbad mit Unterstützung der Gemeinnützigen angelegt. Zunächst mit einem Schwimmbecken und acht Umkleidekabinen eröffnet, gehörte es zu den ältesten Schwimmbädern Norddeutschlands. Mit dem Bau des Dükers wurde die Badeanstalt an den heutigen Standort verlegt und 1899 eröffnet. Das Schwimmangebot erfreute sich großer Beliebtheit. Der Andrang war so groß, dass die Einrichtung bald schon um zusätzliche Bassins erweitert wurde. Holzstege im Wasser umrahmen die Schwimmbereiche und bieten zugleich sonnige Liegeplätze.

Heute steht das Naturbad einem »gebauten« Freibad in nichts nach: Sanitäre Anlagen, mehrere Nichtschwimmerbecken, eine Wasserrutsche, eine Sprunganlage und 50-Meter-Bahnen sind vorhanden. Ganz zu schweigen von der hervorragenden Wasserqualität der Wakenitz. Das Badehaus selbst steht unter Denkmalschutz, da es fast noch genauso erhalten ist, wie es vor gut 100 Jahren errichtet wurde. Und nach Ende des Badebetriebs verwandelt sich das Schwimmbad regelmäßig zur Veranstaltungsstätte. Auf der freischwimmenden Seebühne »Octopus« finden Konzerte, Theateraufführungen, Vereinsfeste und Privatveranstaltungen statt.



Adresse Wakenitzufer 1b, 23564 Lübeck, www.naturbad-falkenwiese.info | **ÖPNV** Bus 15, Haltestelle An der Falkenwiese | **Öffnungszeiten** Sommermonate Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa, So 10–19 Uhr | **Tipp** Am gegenüberliegenden Wakenitzufer kann man im Naturbad Marli (Alexanderstraße 2b) schwimmen gehen. Dort gibt es auch einen kleinen Sandstrand.

98 Werners Schlösschen

Das Meisterwerk im Kleingarten

Ein Kleingarten ist für viele Menschen der Inbegriff von Freiheit. Er bedeutet, in der Natur zu sein und sich selbst zu verwirklichen. So gleicht auch kaum ein Kleingarten dem anderen, und in jeder Anlage gibt es mindestens einen Gärtner, der mit seinem individuell gestalteten Garten oder seiner außergewöhnlichen Hütte heraussticht. So auch in der Kleingartenanlage Lachwehr, wo sich auf einer Parzelle ein ganz besonderes Bauwerk befindet.

»Werners Schlösschen« wird es liebevoll genannt, benannt nach seinem Bauherrn Werner Wohler, der bis zu seinem Tod daran gearbeitet hat. Der gelernte Maurer sammelte dafür die unterschiedlichsten Materialien – alte Steine, historische Balken und vieles mehr. Mit einfachsten mechanischen Mitteln schuf er daraus ein buntes Bauwerk.

Das Backsteinmauerwerk wird geziert durch Türmchen, Rundbögen, Säulen, filigrane Figuren, Mosaik und vieles mehr. Über viele Jahre arbeitete er daran und errichtete sein Gesamtkunstwerk Stück für Stück in liebevoller Handarbeit. Da es als Gebäude nie vollendet wurde, muten die aufragenden Mauern wie eine verfallene Schlossruine an.

Nach dem Tod des Erbauers stand der Fortbestand dieses Kuriosums in Frage, denn der Kleingartenverein kann sich um die Pflege der Parzelle, nicht aber um den baulichen Erhalt des Schlösschens kümmern. Glücklicherweise konnte eine Mäzenin gewonnen werden, um sein weiteres Bestehen zu sichern. Ein Zaun wurde um die Parzelle gezogen, und Interessierte können das Kunstwerk mit etwas Abstand bestaunen.

Der Weg dorthin lohnt sich, auch weil die Kleingartenanlage sehr idyllisch auf einer Insel zwischen Kanal und einem Altarm der Trave liegt. Gesäumt von den Anlegern des Lübecker Motorboot-Clubs, ist sie nur durch zwei Fußgängerbrücken mit dem Festland verbunden.



Adresse Lachwehr 40a, 23558 Lübeck, www.kleingarten-lachwehr.de | **ÖPNV** Bus 15, Haltestelle Wielandstraße | **Öffnungszeiten** tagsüber zugänglich | **Tipp** Der Fuß- und Radweg führt von der Lachwehrinsel direkt am Kanal entlang. So kann man vorbei an weiteren Kleingärten und viel Natur bis zur Schleuse nach Oberbüssau radeln.